

NACHRICHTEN

Arbeiten 4.0-Sofortprogramm gestartet

Lüneburg. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales unterstützt kleine und mittlere Unternehmen durch das ESF-Förderprogramm „unternehmensWert: Mensch plus“ dabei, die digitale Transformation in ihrem Betrieb innovativ zu gestalten. Gefördert werden professionelle Beratungen, die personalpolitische und arbeitsorganisatorische Innovationsprozesse unterstützen, zum Beispiel Angebote zum mobilen Arbeiten, neue Arbeitszeitmodelle oder der Einsatz von digitalen Assistenzsystemen. Antragsberechtigt sind Unternehmen, die weniger als 250 Mitarbeitende beschäftigen, mindestens zwei Jahre bestehen und deren Jahresumsatz weniger als 50 Millionen Euro beträgt. Interessierte Unternehmen müssen sich zunächst an eine regionale Erstberatungsstelle wenden. Weitere Informationen: www.unternehmens-wert-mensch.de

TERMINE

Innovative Ansätze zum Product LifeCycle Management

und zur hybriden Wertschöpfung, die auf Produktdatenmanagement basieren, stehen bei einer Schulung unter dem Titel „Daten beherrschen lernen! Produktdatenmanagement im Kontext von Industrie 4.0“ im Mittelpunkt. Angeboten wird das Seminar vom Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Hannover. Durch eine steigende Varianz und fokussierte Kundenindividualisierung entstehen auch immer größere Datenmengen, die es in einem Unternehmen zu beherrschen gilt. Im Rahmen der Schulung wird anhand von praktischen Beispielen aufgezeigt, wie Daten und Dokumente effektiv organisiert und zugleich wertvolles Wissen für das Unternehmen extrahiert werden kann. Informationen unter www.mitunsdigital.de

► Donnerstag, 5. Oktober, von 9 bis 17 Uhr, Welfengarten 1a in Hannover.

Zu einem Erfahrungsaustausch

für mittelständische Unternehmen lädt die HAW Hamburg zusammen mit dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Hamburg ein. Wie können mittelständische Unternehmen die virtuelle Produktentwicklung einführen? Experten aus mittelständischen Unternehmen, Dienstleister und Hochschule zeigen Ihnen in Vorträgen und begleitenden Messständen Wege auf, wie dies gelingen kann. Weitere Infos unter Termine auf: www.kompetenzzentrum-hamburg.digital/

► Mittwoch, 25. Oktober, 8.30 bis 16 Uhr, HAW Hamburg (Aula), Berliner Tor 21

Die Wirtschaftsförderung Lüneburg

lädt gemeinsam mit dem VDI Zentrum Ressourceneffizienz produzierende Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe zum Erfahrungsaustausch zum Thema Ressourceneffizienz ein. Der Gastgeber – die CLAGE GmbH – bietet mit einem Betriebsrundgang Einblick in die eigene Produktion. Zudem werden Beispiele bester Praxis, Fachinformationen zu Methoden, Umsetzungsunterstützung und Finanzierungsmöglichkeiten vermittelt. Infos unter www.wirtschaft-lueneburg.de/ressourceneffizienz

► Donnerstag, 26. Oktober, ab 15.30 Uhr, Pirolweg 1 in Lüneburg.

Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) informiert in Lüneburg über chancenreiches Förderprogramm

Lüneburg. Start-Ups können ihr Wachstumspotential häufig nicht ausschöpfen, weil ihnen das nötige Wagniskapital fehlt. Genau hier setzt das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit dem Förderprogramm „INVEST – Zuschuss für Wagniskapital“ an: Mit dem Erwerbszuschuss erhalten Business Angels 20 Prozent ihrer Investition steuerfrei erstattet, wenn sie sich mit mindestens 10.000 Euro an Start-Ups beteiligen. Seit Anfang 2017 wird zusätzlich ein Exitzuschuss gewährt. Er stellt eine pauschalisierte Ausgleich für Steuern auf Veräußerungsgewinne dar. Zu diesem Thema informiert jetzt das Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) im Rahmen der Veranstaltung „INVEST 2.0: Wie der Staat Angel Investing honoriert“. Dr. Ute Günther, Vorstand des BAND, betonte, dass sie sehr froh sei mit der BAND-Akademie, nach Veranstaltungen in großen Städten wie Köln, Berlin, Hamburg und München auch in einer Stadt mittlerer Größe wie Lüneburg zu Gast zu sein. „Immerhin ist Lüneburg für seine dynamische

Gründerszene überregional bekannt“, lobte Dr. Günther.

Veranstaltungsort war die Lüneburger Anwaltskanzlei Köneemann. Rund 30 aktive und potenzielle Investoren folgten der Einladung, um sich mit kompetenten Ansprechpartnern, beispielsweise vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), über das Programm „Invest 2.0“ aber auch über allgemeine „Spielregeln“ für Start-up-Investments auszutauschen.

Eine fruchtbare Zusammenarbeit kann nur dann entstehen, wenn Start-Up und Business Angels sich sinnvoll ergänzen. Beide verbindet das Ziel, den Unternehmenswert des jeweiligen Start-Ups nachhaltig zu steigern. Business Angels bieten hierzu, neben finanziellem Engagement, auch unternehmerische Erfahrung und ein umfangreiches Kontaktnetzwerk an. Dennoch bleibt der Unternehmensgründer „Herr im Haus“, da Business Angels immer eine Minderheitsbeteiligung eingehen. Grundlage hierfür ist in der

Regel ein



Dr. Ute Günther, Vorstand des BAND

Foto: nh

Beteiligungsvertrag. Er sollte Regeln zum Ein- und Ausstieg aus dem Engagement enthalten.

Für private Investoren (Business Angels), die sich mit Wagniskapital an einem jungen Unternehmen beteiligen wollen, verringert „INVEST“ das Risiko einer Kapitalbeteiligung. Studien belegen, dass Start-Ups durch Zufluss von unternehmerischem Know-how und haftendem Eigenkapital schneller wachsen und innovativer sind als andere Gründungsvorhaben. „Business Angels stellen heute – nach Familie und Freunden – die zweitwichtigste Finanzierungsquelle von Start-ups dar“, betont Jürgen Enkelmann von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH für Stadt und Landkreis Lüneburg (WLG).

Geladen hatte das regionale Business Angel Netzwerk BANSON, dem die WLG bereits im

Jahr 2008 beigetreten ist. Seither werden auch in Lüneburg regelmäßig sogenannte „Matching-Abende“ angeboten, bei denen regionale Investoren auf Start-ups treffen. Weitere Veranstaltungen dieses Formats bietet BANSON in Braunschweig und Wolfsburg an.

Der jüngste Matching-Abend in Lüneburg fand am 21. September am Rande der 5. „Night of the Start-Ups“ im Zentralgebäude der Leuphana statt. An diesem Abend präsentierten sich drei Unternehmen mit neuen Geschäftsmodellen aus dem Bereich der Informationstechnik. „In den letzten drei Jahren haben 32 Prozent aller bei BANSON vorgestellten Start-Ups anschließend eine Finanzierung erhalten. Dafür wurde zirka 2,5 Mio. Euro privates Beteiligungskapital bereit gestellt“, erklärt Enkelmann.

HINTERGRUND

Invest 2.0: Neuerungen 2017**DIE FÖRDERRICHTLINIE WURDE MIT WIRKUNG ZUM 1. JANUAR 2017**

neu gefasst und das Programm in einigen Punkten sowohl für die jungen innovativen Unternehmen wie auch für die privaten Investoren/Business Angels wesentlich attraktiver gestaltet. Die Änderung gilt für alle ab dem 1. Januar 2017 gestellten Anträge. Anträge vor diesem Datum werden nach der alten Richtlinie behandelt.

Zusätzlich zum bisherigen Investitionszuschuss (neu Erwerbszuschuss) wird es künftig auch einen Zuschuss als Kompensation der auf den Gewinn bei der Veräußerung von Anteilen zu entrichtenden Steuern (Exitzuschuss) geben. Der Erwerbszuschuss wird im Vergleich zu bisherigen Verfahren erweitert.

Ausführliche Informationen rund um das Thema „Wagniskapital – INVEST 2.0“ gibt es im Internet unter den folgenden Adressen: www.google.de/e4tBgt sowie unter www.google.de/wv5hqU



Das Business Angels Netzwerk Deutschland (BAND) engagiert sich für den Aufbau der Business Angels Kultur in Deutschland, organisiert den Erfahrungsaustausch und fördert Kooperationen.

Foto: nh

Attraktives Format für junge Unternehmen

LÜNEBURG. Die Veranstaltungsreihe „Wifo-Treffpunkt“ hat sich in Lüneburg mittlerweile einen Namen gemacht. Bei diesem besonderen Format, welches zwei Mal im Jahr stattfindet, können sich junge Lüneburger Unternehmen Mitgliedern des Gründungsnetzwerks Region Lüneburg und des Vereins Wirtschaftsforum Lüneburg vorstellen. Beim jüngsten Treffen im Innovations- und Gründungszentrum e.novum standen drei Dienstleister im Mittelpunkt. Zwei von ihnen nutzen das e.novum als Startplatz.

Zunächst stellte John Driver seine Existenzgründung vor. Mit dem Franchise-System „The Alternative Board (TAB)“ setzt er, im Unterschied zur klassischen Unternehmensberatung, auf den Erfahrungsaustausch zwischen Unternehmern. Die Themen bestimmen die Teilnehmer – die

Wifo-Treffpunkt in Lüneburg bringt Start-Ups aus der Region mit erfahrenen Unternehmensexperten zusammen

untereinander eine Art Beirat bilden – selbst. So werden aktuelle Problemstellungen und strategische Entscheidungen durch das kollektive Wissen und die Erfahrungen anderer Unternehmer gelöst bzw. beeinflusst.

Die Digitalisierung ist Innovationstreiber aber sie steht auch für Ressourcenverbrauch, insbesondere in Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes.

Unter dem Begriff „Green IT“ werden Maßnahmen zusammengefasst, die eine Nutzung von IT-Systemen über den gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend gestalten. Dieser Ausgangspunkt motivierte Nele Lübberstedt und Andreas Kammlott im Jahre 2014 die „kaneo GmbH – green IT solutions“ in Lüneburg zu gründen. Die Firma ist seither als EDV-

Systemhaus erfolgreich tätig und belegte beim europäischen Energiesparcup im Jahr 2016 mit 56 Prozent Stromersparung den ersten Platz. Die Einsparungen resultieren zum Beispiel aus Konzepten, die eine Reduzierung der Rechenkapazität um 50 Prozent ermöglichen. Dies hat auch Auswirkungen auf die Beschaffungskosten für Hard- und Software.

Nachhaltigkeit und Ressourceneinsparung sind auch bei der dritten Gründung, der „25ways GmbH“, eine wesentliche Grundlage der Geschäftsidee. Ziel des Teams rund um Henrik Zölzer ist

die Optimierung der betrieblichen Mobilität. Was können Unternehmen tun, um den täglichen Arbeitsweg ihrer Beschäftigten zu verbessern? Welche Angebote aus Individual- und öffentlichem Personenverkehr bieten Zeit- und Geldersparnisse sowie gesundheitliche Vorteile? Die 25ways GmbH entwickelt eine IT-Lösung zur Mobilitätsberatung aus der Cloud. Mit dem Produkt „SmartMove 2Work“ bieten die Gründer eine App an, die den Beschäftigten unterschiedliche Optionen für deren Arbeitsweg gegenüberstellt und dabei auch Kombinationen wie Faltrad bzw. Leihrad mit Bus und Bahn berücksichtigt.

► Der nächste „Wifo-Treffpunkt“ findet im Frühjahr 2018 statt. Im Mittelpunkt stehen dann wieder junge Unternehmen mit neuen Geschäftsmodellen.

